



Leitbild des SFZ Freising

Im Schuljahr 2016/17 von Schulforum und Lehrerkollegium überarbeitete Version



Das Leitbild einer Organisation formuliert kurz und prägnant den Auftrag, die Ziele/Visionen und die wesentlichen Werte und Orientierungen für Art und Weise ihrer Umsetzung. Es soll damit allen Organisationsmitgliedern eine einheitliche Orientierung geben und die Identifikation mit der Organisation unterstützen.

❖ Schulzentrum

Das SFZ Freising mit seinen Außenstellen (SVE und Grundschulstufe in Moosburg, SVE an der GS Attenkirchen) ist ein staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum mit der Förderschwerpunkt-Trias: Sprache, Lernen und emotionale und soziale Entwicklung.

Wir haben einen staatlichen Bildungsauftrag der mit der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) beginnt und mit Abschluss der Jgst. 9 zum Schulabschluss im Bildungsgang Lernen oder dem Mittelschulabschluss führt.

Das SFZ Freising bietet Schulplätze für Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Freising, deren sonderpädagogischer Förderbedarf so hoch ist, dass ihm an der allgemeinen Schule nicht ausreichend entsprochen werden kann, d.h. deren individueller sonderpädagogischer Förderbedarf die besondere personelle und sächliche Ausstattung der Förderschule rechtfertigt.

❖ Inklusion durch Mobile Sonderpädagogische Dienste

Die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste und Abordnungen unterstützen die inklusiven Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den allgemeinen Schulen durch Diagnostik, Beratung, Förderung an Kindergärten und Grund- und Mittelschulen sowie Schulen mit dem Profil Inklusion im Landkreis Freising.

❖ Beratung

Wir beraten Eltern und Lehrkräfte im Sonderpädagogischen Beratungszentrum im Landratsamt Freising in einem multiprofessionellen Team.

■ Erziehung

Die Erziehung an unserer Schule ist geprägt von Wertschätzung, Toleranz und Vertrauen. Die am Erziehungsprozess Beteiligten stehen in persönlicher Beziehung zueinander und lernen voneinander. Seit 2016 sind wir „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

- ♦ Erziehung unterstützt altersgemäß und entwicklungsentsprechend die Selbstfindung und Selbstwerdung der Schülerinnen und Schüler.
- ♦ Erziehung soll zu einsichtigem und angemessenem Verhalten führen, um ein verantwortungsvolles und verträgliches Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.
- ♦ Wir begegnen uns mit Vertrauen und dem Wissen, dass die intensive Beziehung zu den Schülern die Grundlage und das Besondere unseres Arbeitens ist.
- ♦ Erziehung und Unterricht sind die vordringlichsten Aufgaben am SFZ Freising.

■ Unterricht

Die Lernziele des Lehrplans werden schülerorientiert, kompetenzorientiert und individualisiert in einem strukturierten Unterricht dargeboten.

Durch wechselnde Unterrichtsformen wird selbstständiges und aktives Arbeiten gefördert.

- ♦ Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sollen sich wohl fühlen können, sind motiviert und können möglichst ungestört lernen und arbeiten.
- ♦ Schülerinnen und Schüler lassen sich auf unterrichtliche Inhalte ein und erzielen Lernfortschritte.



■ Normen und Regeln

Normen und Regeln strukturieren das Zusammenleben und fördern dadurch ein friedliches und harmonisches Miteinander. Sie werden möglichst gemeinsam erarbeitet und gelten für alle. In regelmäßigen Abständen werden sie überprüft und gegebenenfalls verändert.

■ Arbeitsklima in der Schulgemeinschaft des SFZ Freising

Das Arbeitsklima am SFZ Freising zeichnet sich durch gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung aus.

In einem wechselseitigen regen Austausch wird Unterstützung gegeben, aber auch Kritik geäußert und angenommen.

- ♦ Ein positives Arbeitsklima setzt voraus, dass die Arbeitsbedingungen passen und das Arbeitspensum zu bewältigen ist.
- ♦ Neben Ehrlichkeit und Offenheit sind Toleranz, Humor und Freiraum für neue und kreative Wege von besonderer Bedeutung.
- ♦ Wir können uns aufeinander verlassen.

■ Zusammenarbeit mit den Eltern

Bei der Zusammenarbeit mit den Eltern steht das Wohl des Kindes im Vordergrund.

- ♦ Der Umgang miteinander ist wertschätzend.
- ♦ Ein gegenseitiger regelmäßiger und offener Austausch ist Grundlage der Zusammenarbeit.
- ♦ Getroffene Vereinbarungen werden möglichst konsequent eingehalten.

■ Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

In der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen steht das Wohl des Kindes im Vordergrund.

- ♦ In einem wertschätzenden Umgang miteinander findet gegenseitiger Austausch statt. Systemisches Vorgehen unterstützt das Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen und Standpunkte.
- ♦ Die Beteiligten ziehen an einem Strang und setzen Absprachen konsequent um.

■ Schulleitung

Der gegenseitige Umgang ist geprägt von Respekt und Vertrauen.

Die Schulleitung nimmt Probleme ernst, hat ein offenes Ohr für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft und steht bei Bedarf hinter jedem Einzelnen.

- ♦ Alle Beteiligten arbeiten eigenverantwortlich, vertrauensvoll und wohlwollend zusammen.
- ♦ Entscheidungsprozesse werden transparent und möglichst demokratisch getroffen und eingehalten.
- ♦ Die Verwaltung arbeitet gemeinsam an der Organisation des Schullebens.

■ Leistungserhebungen

Leistungsbewertungen zeigen einen Prozess auf, sie sind nachvollziehbar und orientieren sich an der individuellen Entwicklung.

Leistungsbewertungen sind konstruktiv und helfen persönlich weiter.